

Die EDU fordert einen stärkeren **Schutz für ungeborene Kinder**. Kinder und Jugendliche sollen vor **Drogenmissbrauch und Pornografie** besser geschützt werden.

**Sexualstraftaten** sind härter zu ahnden und die Prävention soll gestärkt werden.

Wir fordern eine stärkere **Bekämpfung des Menschenhandels** und Ausstiegshilfen für Menschen in der Prostitution.



Die Landwirtschaft ist die Grundlage unserer **Versorgungssicherheit**. Dies gilt es wertzuschätzen.

Die EDU steht ein für ein Wirtschaftssystem nach gesunden marktwirtschaftlichen Grundsätzen. Ein haushälterischer Umgang mit Steuergeldern ermöglicht **Steuersenkungen** und bewahrt vor einer Schuldenfalle.

Die Too-Big-To-Fail-Problematik muss gelöst werden, Grossbanken dürfen die Politik nicht länger in Geiselhaft nehmen. Eine Aufstockung der **Goldreserven** hilft die Kaufkraft des Schweizer Frankens zu erhalten.



Der verantwortungsvolle Umgang mit der **Schöpfung** soll mittels sinnvoller Anreize statt mit Verboten gefördert werden.

Die Bevölkerung soll bei der **Risiko-Nutzen-Abwägung** von Technologieentwicklung (z.B. Mobilfunkstrahlung, künstliche Intelligenz) verstärkt mitbestimmen können.

Der verantwortungsvolle Umgang mit allen Energieformen und der Ausbau der **einheimischen Produktion** tragen dazu bei, Versorgungslücken zu schliessen.



Das über Generationen aufgebaute stabile und sichere Gesundheitssystem soll erhalten bleiben.

**Fehlanreize** im Gesundheitswesen müssen behoben werden, damit die Krankenkassenprämien bezahlbar bleiben.

Der ungesunde Einfluss von grossen **Pharma-Konzernen** ist einzuschränken. Günstige Massnahmen wie eine gute Vitamin-D-Versorgung dürfen nicht ignoriert werden.

**Kranke und pflegebedürftige Menschen** sollen auch in Zukunft die nötige Aufmerksamkeit erhalten.



Babys und Kleinkinder brauchen stabile und **sichere Bindungen** zu Eltern und nahen Bezugspersonen.

Familiennahe Formen der Kinderbetreuung sollen stärker gefördert werden. Die verwirrende **Gender-Ideologie** hat in der Volksschule nichts zu suchen, vielmehr soll sie eine vertrauensfördernde und stabilisierende Lernumgebung bieten.

Alternative Bildungsformen wie **Homeschooling** sollen möglich bleiben.

Stabilisierend



Das **Bargeld** muss erhalten werden, die Einführung von digitalem Zentralbankgeld lehnen wir ab.

Die Covid-Politik braucht eine **kritische Aufarbeitung**. Menschen dürfen aufgrund eines persönlichen medizinischen Entscheides nicht wieder unter Druck gesetzt werden.

**Covid-Impfgeschädigte** sollen endlich die Hilfe erhalten, die sie brauchen. Die EDU lehnt den **WHO-Pandemiepakt** ab, der eine grosse Machtverschiebung zu ungewählten Bürokraten zur Folge hätte.



Listen

«Die Eigenständigkeit hat sich für die Schweiz bewährt. Die EDU steht zu den Bilateralen und lehnt den EU-Beitritt entschieden ab. Die EDU setzt sich für eine Vereinfachung der agrarpolitischen Massnahmen ein und fordert Planungssicherheit für die nächste Generation.»

Christliche Werte - unsere Zukunft

Andreas Gafner, Nationalrat

Nationalratswahlen 22. Oktober 2023

«Die Rahmenbedingungen für die Bevölkerung in Randregionen und Berggebieten müssen so gestaltet werden, dass dort ein Leben und Arbeiten auch in Zukunft möglich ist und die nächste Generation eine Zukunftsperspektive hat.»

Jakob Schwarz, Fraktionspräsident



EDUUUDF

Eidgenössisch-Demokratische Union



«Christliche Werte geben unserer Gesellschaft Orientierung und Stabilität. Es ist mein Anliegen, dass unser Land und wir als Gesellschaft auch in Zukunft positiv geprägt werden. Dafür setze ich mich ein.»

Katharina Baumann, Grossrätin

«Die wachsenden ökologischen Auflagen in der Landwirtschaft verhindern unsere Selbstversorgung und bringen uns in eine Importabhängigkeit. Eine produzierende Landwirtschaft ist wichtig.»

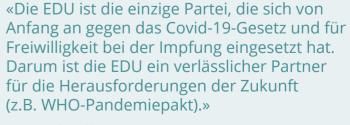
**Ernst Tanner, Grossrat** 





«Ich setze mich ein für gesunde Familien und Finanzen sowie eine produzierende Landwirtschaft. Weniger Vorschriften und Verwaltung, dafür mehr Freiheit und Selbstverantwortung, die lokale Wirtschaft soll florieren.»

<u>Johann Ulrich Grädel, Grossrat</u>



Samuel Kullmann, Grossrat

Bruno Martin, Grossrat





«Ein klares Parteiprogramm zum Wohle der Schweizer Bevölkerung ist meine Motivation in der EDU mitzuarbeiten. Die Werte Aufrichtigkeit und Loyalität werden in der EDU gepflegt und gelebt.»

Dominik Blatti, Grossrat

«Direkte Demokratie hochhalten und selbstverantwortliches Denken und Handeln fördern. Werte der Familien und der Schöpfung mit Zuversicht als Vorbild einbringen. Ich stehe ein für respektvolles und lösungsorientiertes Handeln. Läbig und ächt.»



Die Schweiz soll als **souveräner Nationalstaat** weiterhin eine Inspiration für andere Länder und Völker sein.

**Direkte Demokratie**, stabile politische Strukturen und Unabhängigkeit sind Werte, die wir dem **biblischen Erbe** verdanken. Diese Werte wollen wir schützen und erhalten.

Unsere Migrations- und Asylpolitik braucht eine gute Balance zwischen **Barmherzigkeit und Konsequenz**.



Verwenden Sie nur **eine** der drei vorgedruckten EDU-Wahllisten. Sie schwächen die EDU, wenn Sie Namen von Kandidaten anderer Parteien aufschreiben.

Achten Sie darauf, dass Ihr Wahlzettel oben rechts die Bezeichnung «EDU», «EDU Plus» oder «Junge EDU» trägt.

Wir danken für Ihr Vertrauen und Ihre wertvolle Unterstützung!

EDU Kanton Bern Erlenauweg 17, 3110 Münsingen info@be.edu-schweiz.ch www.edu-be.ch

Spendenmöglichkeit: CH18 8080 8003 7625 8351 1















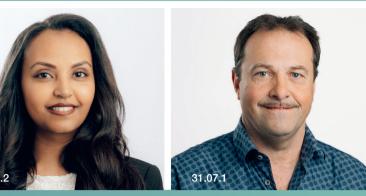


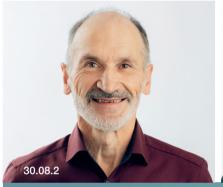
















Die EDU ist eine Partei, die der Gesellschaft dienen will. Wir verpflichten uns für eine Politik nach christlichen Werten. Grundlage unserer politischen Lösungen sind das biblische Menschenbild und die christliche Ethik, die unsere Kultur und den freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat geprägt haben.



























Gobeli Hansjürg

Hertig-Gafner Nadja

Keller Lars

Locher Manfred

Loosli Barbara

1985, Matten b. St. Stephan, verheiratet 1996, Uebeschi, verheiratet, DentalassistenGemeinderat, Landwirt, Präsident

Locher Manfred

1980, Uebeschi, verheiratet, 4 Kinder

1980, Eriswil, verheiratet, 4 Kinder

Architekt, Geschäftsinhaber, Mitglied GGR,
Baukommission, GAB & Connect Lyss

Präsident JSO Arabesque, Kadettenkomm.

Gemeinderätin, Leitung Heilsarmee Huttwil









Hofer Rebekka

1977, Langnau, Agrokauffrau, Landwirtin
alt-GGR-Mitglied, Leitungsteam Pfimi Langnau, Posaunenchor Langnau

Hossmann Samuel
1989, Oberdiessbach, verheiratet, 3 Kinder
Unternehmer, Techniker HF, Leitung
Architekturabteilung, Mitglied Baukomm.





Käser Martina

Lauber Anton

1978, Einigen, verheiratet, 2 Kinder

Personalfachfrau, Mitglied GGR

BIKO Spiez, Mitarbeiterin KIGO FEG Gwatt

Lauber Anton

Lengacher Christoph

1966, Burgdorf, verheiratet, 4 Kinder

Dipl. Ingenieur HTL, Präsident EDU Burgd

Hobbys: Trompete, Kirchenorgel, Alpkäsen

Alpinist, Langstreckenläufer





Maurer Barbara 1970, Sumiswald, Gemeinderätin Buchhalterin, zert. Sozialmanagerin FSSM





30.24.4





1977, Belp, 2 Kinder, Sachbearbeiteri Vizepräsidentin EDU ML-Süd



Niederhauser David 1981, Ersigen, verheiratet, 3 Kinde Dipl. Maschineningenieur FH alt-Stadtrat Burgdorf





Schranz Willy

1969, Adelboden, verheiratet, 2 Kinder
Gemeinderat, Leiter Admin. & Projekte
VR Ski-Weltcup und Sportbahnen K-R AG

Vögeli Ursula

1954, Frauenkappelen, verheiratet, 9 Kinder
Praxisassistentin, Personalfachfrau
alt-Laienrichterin, Präsidentin EDU ML-Nord

Wüthrich Paul
1967, Rohrbachgraben, verheiratet, 3 Kinder
Landwirt FA, Pflegefachmann HF, Rettung
sanitäter HF, Technik Pfimi Grünenmatt

